

**Andacht zum 2. Sonntag nach Epiphania am 17.01.2021 von Pfr. Uwe Schulte:**

**Votum** Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

**Wochenspruch**

**Von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade.** (Johannes 1,16)

**Psalm 105**

1 Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;  
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

2 Singet ihm und spielet ihm,  
redet von allen seinen Wundern!

3 Rühmet seinen heiligen Namen;  
es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

4 Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht,  
suchet sein Antlitz allezeit!

5 Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,  
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

6 du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,  
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

7 Er ist der HERR, unser Gott,  
er richtet in aller Welt.

8 Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,  
an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter

*Wir lesen, singen, summen oder sprechen*

**Lied: In dir ist Freude/ EG 398** (Text: Cyriakus Schneegaß 1598; Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591)

- 1) In dir ist Freude in allem Leide  
O du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische Gaben  
Du der wahre Heiland bist

Hilfest von Schanden, rettetest von Banden  
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet  
Wird ewig bleiben. Halleluja  
Zu deiner Güte steht unser G'müte  
An dir wir kleben im Tod und Leben  
Nichts kann uns scheiden. Halleluja

- 2) Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden  
Teufel, Welt, Sünd oder Tod  
Du hast's in Händen, kannst alles wenden  
Wie nur heißen mag die Not

Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren  
Mit hellem Schalle, freuen uns alle  
Zu dieser Stunde. Halleluja  
Wir jubilieren und triumphieren  
Lieben und loben dein Macht dort droben  
Mit Herz und Munde. Halleluja

## **Evangelium bei Johannes im 2. Kapitel**

1 Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. 2 Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. 3 Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. 4 Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. 6 Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße. 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. 9 Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. 11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

**Halleluja.**

**Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,  
dass es die Elenden hören und sich freuen.**

**Halleluja.**

Liebe Schwestern und Brüder,

„haben die eigentlich keine anderen Probleme?“ möchte man vielleicht fragen – in Zeiten der Entbehrung wie den unsrigen dient nun heute eine Wundergeschichte als Evangelium, bei der der eine oder die andere fragen mag: ist das nötig? Müssen wir uns in Zeiten, in denen Menschen um ihre Existenz kämpfen, nun unbedingt mit einem Luxuswunder auseinandersetzen? Was anderes ist es denn, wenn bei einer großen Hochzeitsfeier der Wein ausgeht zu einem Zeitpunkt, an dem ohnehin schon alle „gut dabei“ sind – und Jesus dann für Nachschub sorgt? (Vers 10: „Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, *wenn sie trunken sind*, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.“)

Und dann noch diese große Menge Wein. Ganz verlässlich nachrechnen lässt sich die Menge des verwandelten Weins nicht – das war Johannes offenbar auch nicht so wichtig („zwei *oder* drei Maße“) – aber es bewegt sich zwischen 468 und 702 Litern Wein (s. Predigtmeditation von Dr. Tabea Esch in Homiletische Monatshefte).

Der Kirchenvater Hieronymus (347 – 420 n.Chr.) hat laut einer Anekdote einem Kritiker des Weinwunders geantwortet: „(...) *wir trinken alle noch davon*.“ (ebd.) Was für ein großartiger, tief sinniger Humor – was für ein wunderbar befreiender Glaube. Und er weist uns genau auf das hin, was Johannes uns sagen und zeigen möchte: direkt im ersten von insgesamt sieben Zeichen im Johannesevangelium wird uns Jesus als der vorgestellt, der das Leben feiert, der Freude und Gemeinschaft schenkt.

Jesus – Liebhaber des Lebens. In Johannes 10,10 sagt Jesus: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben in seiner ganzen Fülle haben.“ In Johannes 14,19 sagt er: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Und gleich zu Beginn, im sog. Prolog, schreibt Johannes (Kap. 1,16): „Von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade.“

Leben in seiner ganzen Fülle – was gehört für uns dazu? Wonach sehnen wir uns in diesen Wochen, in denen wir uns mehr denn je disziplinieren, zurückhalten, auf Abstand bleiben müssen, am meisten? Was brauchen wir am meisten? Und vielleicht auch: was brauchen wir wirklich?

Mit Blick auf die Abendmahlspraxis in unserer Gemeinde möchte ich heute – vor dem Hintergrund des Weinwunders in Johannes 2 – ebenso ein paar Schlaglichter auf die Abendmahlspraxis werfen wie Fragen stellen:

Zu den Überlegungen, die Kirchenordnung zu ändern – wie es die Landessynode im November 2019 dann auch beschlossen hat – gehörte unter anderem der Verweis darauf, dass nach Möglichkeit nicht nur mit Saft gefeiert werden sollte, da der Wein schon in der Bibel für Lebensfreude und die Feier des Lebens steht.

Unsere jüdischen Glaubensgeschwister sagen beim gemeinsamen Weintrinken: „Le chaim!“ – „Aufs Leben!“

Wie erleben wir Gastfreundschaft beim Abendmahl?

Feier des Lebens – Jesus, Liebhaber des Lebens – Jesus, der sich selber verschenkt – Jesus, der uns „einschenkt“ – „...wir trinken alle noch davon.“

Welche Bedeutung des Abendmahls ist dir/ist Ihnen besonders wichtig? Ist es vor allem das Mahl der ...

- Sündenvergebung
- Erinnerung/Gedächtnis
- Gemeinschaft
- Lebensfreude
- Gnadenvermittlung
- ...

Was spricht mich besonders an? Wonach sehne ich mich?

Jesus verheißt Leben in Fülle – vertraue ich mich ihm an mit meinen Fragen, meinen Wünschen, meinen Zweifeln, meiner Sehnsucht.

Jetzt ist Zeit und Raum dafür...

**S T I L L E**

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird unsere Herzen und Sinne bewahren in Jesus Christus, unserem Herrn und Heiland. Amen

Wer die Möglichkeit hat, im Internet auf die Suche zu gehen, dem empfehle ich an dieser Stelle das Lied:

**Privileg zu sein von Samuel Harfst** ([www.samuelharfst.de](http://www.samuelharfst.de))

<https://www.youtube.com/watch?v=nhl5de8qO1M>

**Gebet:**

Gott,  
wir wollen alles tun  
was wir können,  
schöpfen und schöpfen.

Aber lass du dann das Wunderbare geschehen,  
lass das Wasser unseres Lebens zu Wein werden,  
dass wir nicht bloß das trinken müssen,  
was wir uns selbst zurechtgemacht haben.

Gott,  
mach uns selbst zum kostbaren Trank,  
einer für den andern,  
zum Brot vom Himmel,  
einer für den andern,  
lass den Himmel der Erde entgegenwachsen,  
zum Fest der Liebe inmitten des Alltags.

*(in Homiletische Monatshefte, vgl. Johanna Schreiner nach Wilhelm Willms, in: Die Liebe ist ein Fest)*

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*Wir lesen, singen, summen oder sprechen*

**EG 571: Unser Leben sei ein Fest** (Text: J. Metternich Team 1972, K. Rose 1982; Melodie: P. Janssens 1972)

**Segensbitte** (aus: Reformierte Liturgie):

Gott, segne uns und behüte uns.  
Gott, schütze unser Leben und bewahre unsere Hoffnung.  
Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,  
dass wir für andere leuchten.  
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und erhalte uns  
im Vertrauen auf dich. Amen.